

ABWASCH

mit Klaus Wührl



Interkulturelle Integration

Zwischen Kulturen gibt es Unterschiede. Ist es in Asien eher unhöflich, seinem Gegenüber direkt in die Augen zu schauen, so ist in unseren Breiten genau das Gegenteil der Fall. Auch innerhalb Bayreuths gibt es derartige kulturelle Unterschiede. Zum Beispiel zwischen dem, was im Rathaus unter Höflichkeit und Freundlichkeit verstanden wird und dem, was der Rest der Welt darunter versteht. Während Alt-Bayreuther diese Unterschiede mit einem gelangweilten Achselzucken zu quittieren pflegen, hat mancher Neubürger mit der spezifisch bayreutherischen Rathausfreundlichkeit so seine Schwierigkeiten.

„Host glesn, Gerch, die wollten dadsächlich die Fraa vo dem armen Negerla net kumma lossn.“ „Wos fier a Negerla?“ „No, der an der Uni!“ „Des is doch kaa Neger. Der kummt doch aus Ägypten!“ „Ower Ägypten ghert doch aa zu Afrika.“ „Ja, scho, aber des is ja nur so am Rand.“ „Und worum woldn die etzat dem sei Frau net zu uns lossn?“ „Weil er a Neger is.“ „Ich denk, er is kaaner?“ „So gsähng is er doch wieder aaner.“ „Ower hom mir net su a Exzellenz-Afrikazeich an der Uni? Do müsset ma doch froh sei, wenn so a Neger zu uns kummt. Und ierberhaupts, zwengs dera Indegradion...“ „Wos hot etz a Neger mit der Indegradion zu dun?“ „No, der Oberbärchermaaster hot doch mit der Uni und mit Southampton a so Indegradionsprogramm angfanga.“ „Ower do braach mer doch kaana Neger dafier!“ „Wie woll mer se denn indegriern, wenn sa ned do senn?“ „Gor ned. Mier woll'n doch bloß drierer redn!“

Eine angenehme Woche wünscht Ihnen
Ihr Hausmann